



Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Freiberg



7/8/9 2011



Gemeinde aktuell

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
www.jakobi-christophorus.de

Urlaub mit Gott

Wenn ich an den Urlaub denke, kommt **Freude** in mir auf. Denn im Urlaub kann ich endlich mal Pause machen, endlich mal aufatmen, endlich mal rauskommen. Ich bin gespannt darauf, die Welt zu entdecken mit ihren faszinierenden Bergen, dem rauschenden Meer, den pulsierenden Städten. Vielleicht auch endlich mal Sport zu machen und etwas Gesundes für meinen Körper zu tun. Das Leben kann doch so viel schöner sein - im Urlaub.

Und dann passiert es. Ich stehe am Gipfelkreuz auf einem wunderbaren Berg oder ich liege am Traumstrand und stelle erschrocken fest: Ich habe ja auch **mich** in den Urlaub mitgenommen. Meine Gedanken kreisen um die üblichen Probleme und auch meine Charakterschwächen sind immer noch die gleichen. Ich dachte, dass ich endlich mal frei sein kann von allem, was mir Mühe und Sorgen macht und dann das. Ich bin immer noch der Alte geblieben. Ich kann einfach nicht aus meiner Haut fahren. Da bin ich nun an meinem traumhaften Urlaubsort und kann nicht abschalten.

Jesus hat wahrscheinlich nie Urlaub gemacht, aber er hat sich regelmäßig Auszeiten genommen. Es waren immer intensive „Gebetsgespräche“ mit seinem himmlischen Vater (Markus 1,35). Einmal hat er für die Menschen eine konkrete Einladung ausgesprochen: **„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!“** (Matthäus 11,28).

Jesus lädt uns ein, zu Ihm zu kommen. Und warum? Weil er unsere Sorgen, Lasten, Verletzungen und Sünden kennt. Und weil er der Befreier ist, der uns wirklich helfen kann.

Irgendwie habe ich das ja alles schon gewusst - mit dem Kopf und dem Verstand. Aber erfahren möchte ich es auch. **Was liegt näher als dieses Versprechen Jesu jetzt ernst zu nehmen?** Dann rede ich zu Jesus und bete: „Jesus, ich will jetzt zu Dir kommen! Ich bringe dir alle Gedanken und Sorgen. Ich bringe dir meine Schuld. Bitte nimm alles. Sorge Du für diese Dinge. Ich segne auch den A und die B in deinem Namen, auch wenn es mir ein bisschen schwer fällt. Danke, dass du da bist!“.

Und dann kann etwas Großartiges passieren. Mir geht's besser. Gottes Frieden kommt. Ich spüre Erquickung und Freude. Jetzt beginnt der Urlaub wirklich. Und es wird ein Urlaub mit Jesus. Begegnungen mit Jesus wie diese haben auch Auswirkungen auf die Menschen, die um mich herum sind. Sie werden die Freude Jesu in mir bemerken.

In diesem Sinne einen gesegneten Urlaub mit Gott!

Ihr Frank Herter

P.S.: Eine besonders gute Hilfe ist es für mich, ein **Gebetstagebuch** zu schreiben. Das ist ein leeres Buch, in das ich alle meine Erfahrungen mit Gott schreibe. Das können Gebete, Zeichnungen von Gebetseindrücken und Gebeterhörungen sein. Das können Bibelkärtchen und Geburtstagskarten sein, die ich hineinklebe. So entsteht ein Buch, das von mir und Gott erzählt.

Hier noch ein paar gute Möglichkeiten, Urlaub mit Gott zu machen: Bibel studieren, christliche Bücher lesen, Predigten auf mp3 hören.

Noch etwas: Um diese Erquickung Jesu erfahren zu können, muss man nicht in den Urlaub fahren, das geht auch im Alltag zuhause. So ein Glück!



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Offene Jakobikirche

Nun ist es endlich so weit: Interessierte Passanten und Touristen werden – zunächst am Wochenende – eine offene Kirchentür an der Jakobikirche finden und Blicke in den schön sanierten Innenraum der Kirche werfen können. Es brauchte noch die Zeit bis jetzt, um die Schließtechnik in dem mit Glas abgeteilten Raum unter der Orgelempore zu vervollständigen. Wir freuen uns, dass damit jetzt die öffentliche Begehbarkeit auch außerhalb der Gottesdienstzeiten möglich ist – schließlich war das ja auch ein Ziel der Sanierung.

Die Jakobikirche ist offen
(in der hellen Jahreszeit):

Freitags von 8:00 - 16:00 Uhr und
samstags von 10:00 - 18:00 Uhr

Dank

Allen, die auf den **Kirchgeldbrief** aus dem Frühjahr bereits mit ihrer Überweisung geantwortet haben, danken wir herzlich. Die andern möchten wir auf diesem Wege freundlich erinnern und schon mal für Ihr Verständnis danken, dass es uns hilft, wenn Sie Ihre Überweisung tätigen, bevor wir im Herbst die Erinnerungsbriefe verteilen.

Immer wieder erreichen uns **Einzelspenden** – dafür auch an dieser Stelle ganz herzlich: Danke!

Danke auch an alle einsatzfreudigen Leute, die bei der **Sanierung der leer gewordenen Wohnung** im Erdgeschoss der Dresdner Str. 3 unter der Anleitung von Gerd Norzinski mitgeholfen haben. Dadurch haben wir jetzt ein paar mehr Nutzungsmöglichkeiten dort.

Ansonsten läuft gerade ein kirchlicher **Bauantrag** bezüglich der zukünftigen umfangreichen Sanierung und Umbaumaßnahmen. Wir prüfen die Finanzierbarkeit.

Neu angeschafft werden sollen für die Jakobikirche

- ein **Regal**, in dem die Sitzkissen gelagert werden sollen, die wir auch erneuern und vereinheitlichen wollen
- ein neuer **Gesangbuchwagen**, der Platz für mehr Gesangbücher bietet
- **Sitzbänke** zum Verweilen draußen zwischen dem hinteren Kircheneingang und dem Gemeindehaus. Stifter bzw. Spenden für diese Bänke sind willkommen!

Vielfalt des Gemeindelebens

Wir wollen unser Gemeindeleben in seiner ganzen Vielfalt anschaulicher oder konkreter machen, indem wir in unseren Gottesdiensten die verschiedenen **Gruppen** und ihre Anliegen **vorstellen**. Vielleicht haben Sie sich ja auch schon mal gefragt, was ein „Hauskreis“ ist oder worum es im „Mittwochs-Gebet“ geht oder wie musikalisch man für das „Senioren-singen“ sein muss.

Lernen, Gott besser zu hören

Das ist eine Herausforderung, zu der wir als erweiterter Kreis von Kirchenvorstehenden und Kirchenvorstehern von **Andreas Steinert** angespornt werden. Mit ihm gehen wir ja einen Weg der „Gemeindebegleitung“ und können schon ankündigen, im Frühjahr 2012 mit ihm Gebetsseminare zu haben, die sich mit dem Hören auf Gott beschäftigen werden (20./21.1.; 24./25.2.; 20./21.4.).

Gundula Rudloff



Was ist neu in der Jakobikirche? (Teil 4)

Ziel der Sanierung der Jakobikirche war nicht nur, dass Altes wieder zu neuem Glanz kommt und Schandflecken verschwinden, sondern auch, dass die Kirche noch besser für das Gemeindeleben genutzt werden kann. Deshalb gibt es einige Neuerungen, die in diesem und den folgenden Gemeinde aktuell vorgestellt werden sollen:

1. Raum für Eltern mit Kleinstkindern
2. Raum unter der Orgelempore
3. Beleuchtung
4. Besser hören - Beschallung

Teil 4: Besser hören - Beschallung

Auch wenn wir hier vor der eigentlichen großen Sanierung schon einiges machen konnten, hatten wir ja weitere Verbesserungen angekündigt.

Da wäre zunächst die Ergänzung der Lautsprecher durch zwei weitere Kugeln im hinteren Teil des Kirchenschiffes. Dadurch wird vor allem die Sprachverständlichkeit dort sowie auf den Emporen deutlich verbessert. Bei ganz voller Kirche können wir als Unterstützung die alten Tonsäulen auf den Emporen dazunehmen (was sich z.B. beim Konfirmations-Gottesdienst schon bewährt hat).

Gut verstärken kann man nur, wenn auch ein gutes Signal kommt: **Dazu braucht es gute Sprecher, die in die richtigen Mikrofone richtig hineinsprechen.** Wir wollen uns im Technikteam bemühen, die verschiedenen Sprecher immer wieder darauf hinzuweisen. Nach der positiven Resonanz auf einen Gottesdienst mit Headset (das ist ein Mikrofon, das direkt

am Kopf befestigt ist) haben wir uns entschieden, uns ein solches zu leisten. Aus der Nähe vielleicht für den einen oder anderen bei der Pfarrerin optisch noch gewöhnungsbedürftig, aber schon aus der Kirchenmitte kaum noch zu erkennen, bietet es einfach deutliche Vorteile für die Nutzer, die sich frei an jedem beliebigen Ort der Kirche bewegen können, ohne dass die Verständlichkeit darunter leidet. **Übrigens: in der Nähe des Mittelganges hört man besser als an den Seiten.**

Auch für die Techniker ist manches leichter geworden, auch wenn die Aufgaben gewachsen sind. Statt ein Mischpult schief und halb versteckt seitlich auf der Kirchenbank bedienen müssen, gibt es jetzt mehr Kanäle, um eine Band vernünftig abmischen und Musik von CD/MP3/Stick leichter einspielen zu können. Die Predigtaufnahme hat sich vereinfacht und eine Vielzahl von Details rund um das Mischpult haben sich verbessert.

Ganz wichtig: die **Induktionsschleife**, die für Schwerhörige deutliche Verbesserungen bietet (s. Kasten), die **separate Beschallung des Babykrabbelbereichs** unter der Orgelempore hinter Glas und viel weniger herumliegende Kabel.

Unterstützt wird das alles dadurch, dass der Schallschutz zur Straße durch die Schallschutzverglasung deutlich besser geworden ist. Wie schnell man doch vergisst, wie laut es früher manchmal war.

Trotz allem bleibt unsere schöne Kirche ein akustisch anspruchsvoller Raum, wo es nie so klingen wird wie im eigenen Wohnzimmer. Wenn die Sprecher gut die Mikros nutzen, die Techniker ihr bestes geben (wovon

Sie ausgehen können!), jeder, der nicht mehr so gut hört, die Unterstützungsmöglichkeiten nutzt und wir in Liebe miteinander umgehen, wenn es mal nicht so gelingt, werden wir viele wohlklingende Gottesdienste miteinander feiern können!

Matthias Rudloff

**Sie erwägen die Anschaffung eines Hörgerätes?
Sie besitzen bereits eins?**

Achten sie darauf, dass sie eine „T“-Einstellung (für Telefonieren) wählen können. Sie haben dann im gesamten unteren Kirchenschiff durch die Induktionsschleife eine exzellente Übertragungsqualität!

Auch wenn Sie kein Hörgerät haben, aber nicht mehr so gut hören wie früher, können wir Ihnen jetzt etwas ganz besonderes anbieten: Einen Kopfhörer mit Empfangsgerät, durch die Induktionsschleife angesteuert, unauffällig und einfach zu bedienen, ebenfalls mit ganz hervorragender Qualität. Wir haben erstmal ein Gerät angeschafft. Probieren Sie es aus! Sprechen Sie vor dem Gottesdienst den Techniker am Mischpult an; er bereitet alles vor und erklärt es Ihnen gerne. Und wenn Sie dann überzeugt sind und das öfter nutzen möchten, lassen Sie uns darüber sprechen, wie wir ein weiteres Gerät finanzieren können bzw. Sie sich Ihr persönliches anschaffen können. Die Kosten liegen übrigens bei gut 200 €.



Bastelstand beim Tierparkfest

Neues von markus¹⁰ e.V.

Im Verein markus 10 e.V. haben wir in den letzten Monaten die **Konzeption für den Bauspielplatz** auf dem Gelände der Pfarrgasse 36 fertiggestellt. Nun nimmt dieses offene Kinderangebot immer klarere Formen an. Neben den Zeiten im Rahmen des **Kinderclubs** (Foto siehe S. 16), der von immer mehr Kindern besucht wird, öffnen wir auch jeweils Donnerstag nachmittags.

Beim **Tierparkfest** am 15. Mai waren wir mit einem Bastelstand und beim **Bergstadtfest** vom 23.- 26. Juni mit der **Kinder-Kreativwerkstatt** in der Petersstraße dabei. In beiden Fällen konnten wir viele Kontakte zu Kindern und Eltern aufbauen und sie zu unseren Angeboten mit Flyern einladen. Im Sommer werden wir in der ersten und der letzten Woche **Sommerferien-Kinderclubs** (siehe S. 18) anbieten. Dort wird es neben Spiel und Spaß auch Kinderlobpreis, spannende Themen über Jesus und Segnungsangebote geben. Auch beim **Weltkindertag** am 18. September sind wir dabei. Frank Herter

Zuletzt: Um sämtliche Kosten abdecken zu können, nehmen wir gern noch Spenden für die FSJ-Stelle (z. Z. Robert Rehm) entgegen. Dies ist per Überweisung auf unser Vereinskonto (Bankverbindung siehe S. 23) mit dem Verwendungszweck „Spende für FSJ-Stelle“ oder in bar möglich. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Eindrücke vom Kirchentag

„La, li, lu – bitte gib ein Bett dazu!“

So tönte es im Radio lange vor dem Kirchentag in Dresden. Unser Gebetskreis beriet: wie können wir helfen?



Frühstückbuffet im Berufsschulzentrum



Unsere Schatzkiste in der Altmarkt-Galerie

Da erhielten wir die Eingebung, eine Ferienwohnung der Wohnungsgenossenschaft anzumieten; diese bietet 3 Gästen eine sehr schöne Unterkunft. Wir müssten dann nur noch das Frühstück organisieren. So geschah es auch: Während des Kirchentages wohnten 2 Greifswalderinnen dort, mit denen sich durch tägliche kurze Begegnungen eine

herzliche und dankbare Atmosphäre entwickelte. Wir als „Großfamilie Drotziger“ mieteten ebenfalls so eine Ferienwohnung an und beherbergten ein Ehepaar aus Oldenburg. Nach der Begrüßung am 1. Juni waren wir dann täglich in telefonischem Kontakt. Zum Feierabendmahl trafen wir uns im Dom. Die Zeit reichte auch noch für ein kurzes Beieinandersein in unserem Zuhause.

Unsere Enkelkinder Tom und Lucia überraschten die Gäste mit frischen Brötchen. Die Dankbarkeit war der schönste Lohn für all unsere Mühen.

Regina Drotziger

„Danke für die nette Übernachtungsbetreuung“

Diese Zeile stand auf der Dankeskarte, die unser Mitarbeiterteam zusammen mit 20 Rittersportschokoladentafeln von der Gemeindegruppe aus Endersbach (Baden-Württemberg) überreicht bekam.

Darüber haben wir uns sehr gefreut. Während des Kirchentages waren wir für 250 Gäste da, die im Berufsschulzentrum „Julius Weisbach“ am Schachtweg in Klassenräumen untergebracht waren. Es kamen Gemeindegruppen mit Pfarrern, Jugendgruppen, Familien und Einzelpersonen aus ganz Deutschland: Neu-Ulm, Leipzig, Greifswald, Hannover, Tübingen, Dornstadt und aus vielen anderen Orten. Mit unserem Team sorgten wir zusammen mit der Firma Schneider für das Frühstück, waren Ansprechpartner an den Rezeptionen in zwei Häusern und machten Nachtwachen. Wir gaben Auskunft über die Busfahrverbindungen und öffneten die Duschen in der Turnhalle bis 1:30 Uhr nachts.

Von Tag zu Tag lernten wir die Gäste besser kennen und sie erzählten

gerne von ihren Erlebnissen auf dem Kirchentag. So ergaben sich viele gute Gespräche. Eine echte Überraschung war, dass auch eine Gruppe von meiner Zivildienststelle vom Feriendorf Tieringen dabei war. Da gab es viel zu erzählen.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern nochmal herzlich gedankt für diesen großen Einsatz. Es war anstrengend, aber auch sehr gut.

Frank Herter

Jugendgottesdienst FILL MY HEART

Eine Gruppe von Jugendlichen aus unserer JG arbeitete bei dem Jugendgottesdienst FILL MY HEART (Füll mein Herz) am Freitag, den 3. Juni im Zirkuszelt im Ostra-Gelände mit. Robert und Yael waren die Moderatoren. Alfred, Julia, Johannes und Tobias spielten ein selbstgeschriebenes Anspiel zu Johannes 4 (Die Frau am Brunnen). Das war eine aufregende Erfahrung, denn es feierten ca. 600 Jugendliche den Gottesdienst mit.

Neben der herausfordernden Predigt begeisterte der Lobpreis der „Be-connected-Band“ die Jugendlichen. Im zweiten Teil des Gottesdienstes konnte man an den 20 kreativen Gebetsstationen neue Erfahrungen mit Jesus machen: Es gab eine „Sündentonne“, eine „Klagemauer“, einen „Tunnel mit negativen Einreden“ (Man konnte sich eine nehmen und ans Kreuz bringen und dort stattdessen eine biblische Verheißung mitnehmen), eine Zeugniswand, eine Bitt- und Fürbitt-Station, eine Prayer-Painting-Station (Lobpreismalen), eine Segnungsstation und vieles mehr.

Frank Herter



Jugendgottesdienst FILL MY HEART



Abschluss-Gottesdienst auf den Elbwiesen

Begegnung im Zugabteil

Am Freitag morgen betritt der Schaffner das Zugabteil auf der Fahrt von Freiberg nach Dresden: „Einen gesegneten Tag von mir; und von der Bahn: die Fahrkarten bitte!“ Dann erzählt er – so, dass viele es hören können – davon, wie er zum Glauben gekommen ist: Der Anlass war, dass er gefragt worden war, ob er Pate werden möchte. Aber das ging ja erstmal nicht, weil er gar nicht zur Kirche gehörte. Nach einer ProChrist-Veranstaltung in den 90-er Jahren ließ er sich taufen. Die Begeisterung über den Glauben an Gott steht dem älteren Herrn ins Gesicht geschrieben. – Ein Zeuge Jesu an unerwartetem Ort!

Gundula Rudloff

Tanzen bedeutet für mich: der Glaube bekommt Hand und Fuß

Als **Rosemarie Gruber-Friebel** (57) 2004 mit ihrem Mann Ulrich aus dem württembergischen Sulzbach nach Freiberg zog, kam sie eigentlich zurück in ihre Heimat. In Frankenberg geboren, aufgewachsen und stets engagiert in intensivem kirchgemeindlichem Leben, lange Zeit in Eppendorf gelebt und gearbeitet, ist sie bestens vertraut mit Land und Leuten hier.



Neben ihren vielseitigen kreativen Gaben ist sie leidenschaftlich gern Großmutter und ihr Lieblingselement ist das Wasser. In unserer Gemeinde leitet sie das meditative Tanzen, ist im Posaunenchor mit der Trompete zu hören, sie verantwortet mit ihrem Mann zusammen einen Hauskreis und die „Kirche im Abendlicht“. Übergemeindlich bringt sie sich in der Frauenarbeit ein. In ihrem Garten besuchte Gundula Rudloff sie an einem sommerlichen Maimorgen.

Was hat dich im Glauben eigentlich am meisten geprägt? Was sind deine Wurzeln?

Ich bin für mein kirchliches Elternhaus sehr dankbar. Für mich war die Kirchgemeinde, der Kontakt unter Christen, Zusammenhalt und gegenseitige Hilfe von Anfang an wichtig. Die Gemeinde war gerade in DDR-Zeiten ein Raum der Freiheit. Die Gruppe in der Jungen Gemeinde gab uns Geborgenheit, ein Zuhause. Gleichzeitig war es eine Aufbruchzeit. Martin-Luther-King war unser Idol und stand für die Sehnsucht nach Freiheit. Ich bin auch sehr dankbar, dass ich einen Partner gefunden habe, der auch Christ war. Und durch das Blasen im Posaunenchor kann man sich einfach nicht verstecken. Das Blasen gehört einfach zu meinen Wurzeln im Gemeindeleben. Mein Vater war ephoraler Posaunenchorleiter. Meine Schwester und ich haben bei ihm das Blasen gelernt; ich glaube, wir gehörten zu den ersten Mädchen, die einem Posaunenchor angehörten. Über das Blasen habe ich dann auch meinen ersten Mann kennen gelernt. Und mein Schwiegervater war Landesposaunenwart.

Dein Glaube oder besser: eine Ausdrucksweise des Glaubens ist für dich auch die Bewegung, der Tanz.

Ja, aber das ist erst gewachsen, nachdem mein Leben durch ein tiefes Tal gegangen ist. Das hat mit der Zeit zu tun, in der mein Mann krank war und gestorben ist und meine berufliche Existenz verloren ging. Wir haben ja gemeinsam in der Arztpraxis meines Mannes gearbeitet. 23 Jahre waren wir verheiratet. Mit Ausbruch der Krankheit ging unsere gemeinsame Zeit dann ganz schnell zu Ende, aber im Nachhinein kann ich sagen: es war auch eine gute und

wichtige Zeit, einfach weil wir wirklich Zeit miteinander hatten. Bis zu dieser Zeit in meinem Leben habe ich meinen Konfirmationsanspruch eigentlich nicht verstanden: „Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben.“ (aus 1. Petrus 5) In diesem Lebenstal habe ich plötzlich gesehen, was alles für Anfechtungen auf einen lauern. Rückblickend bin ich dankbar, durch dieses Tal geführt worden zu sein. Dazu gehörte eine Kur in der De Ignis Klinik in Altensteig und dort gab es das Angebot „Tanz und Bewegung“ – und das war’s! Das waren für mich Schritte wie in ein neues Leben hinein: die Bewegung, das Loslassen-Können des Vergangenen. Bis dahin hatte ich immer festgehalten und versucht, das Leben aus eigener Kraft zu bestehen. Das mit dem Tanz hat sich dann Stück für Stück weiter entwickelt. Später in Württemberg hatte ich die Möglichkeit, eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung zu machen: „Meditation des Tanzes und sakraler Tanz“. Als wir in Sulzbach „Kirche im Abendlicht“ als neue Gottesdienstform begonnen haben, haben wir mit einer Gruppe getanzt aus dem Anliegen heraus, die gute Nachricht auf alle mögliche Weise zu vermitteln. Das Tanzen bedeutet für mich: der Glaube kriegt Hand und Fuß und ich merke, wie geistliche Inhalte einen über die Bewegung berühren. Eigentlich ist es betendes Tanzen oder tanzendes Beten. Im Hinblick auf das „tiefe Tal“ bleiben natürlich Warum-Fragen.

Wie lebst du heute mit diesen schmerzlichen Fragen?

Ich lasse sie stehen. Und ich sage: Wenn Gott das so entschieden hat, dann will ich damit auch leben.

Im Vaterunser beten wir immer: „Dein Wille geschehe.“ Das sagt sich manchmal leicht, aber zu akzeptieren, dass Gottes Wille anders ist als meiner – das ist was ganz anderes! In der Trauer habe ich aber auch immer wieder erlebt, dass Menschen zur rechten Zeit da waren – wie Engel, die mich begleitet haben. Eine wichtige Rolle spielte da auch der Kontakt zur Luther-Kirchgemeinde in Chemnitz.

Du hast es schon angedeutet: du warst eine Zeit lang in Baden-Württemberg und gehörs heute an die Seite eines württembergischen Pfarrers. Erzähl mal, wie das kam.

Wir haben uns auf einem CVJM-Schiff auf einer Kreuzfahrt kennen gelernt. Es gab so viel Gleiches in unserer Lebensgeschichte: Er hatte zur selben Zeit seine Frau verloren. Wir haben beide gespürt, wie gut es tut, wenn man das jemandem erzählen kann, der einen versteht, weil er das selbe erlebt hat. Wir haben schnell gespürt, dass es auf einen gemeinsamen neuen Weg hinausläuft. Das einzige Problem war nur die Entfernung Eppendorf – Sulzbach!

Und wie habt ihr das geregelt?

Ich habe mehrmals erlebt, dass Gott zu mir durch Träume spricht. In diesem Fall war es auch ganz klar! Und damit wusste ich, dass ich aufbrechen sollte! Und es war so eine schöne Zeit in Sulzbach! Damals hatte Ulrich gesagt: wenn du jetzt alles zurück lässt, dann komme ich im Ruhestand nach Sachsen. Und dann ist die Entscheidung gewachsen, nicht direkt in die alte Heimat zurück zu gehen, sondern nach Freiburg.

Du bist sehr vielseitig begabt. Was schätzt du als deine größten Stärken ein?

Ich bin ein spontaner Typ. Ich kann jeweils in der Situation entschei-

den. Ich kann auf Menschen zugehen. Auch Menschen, die ich vorher nicht kenne, kann ich z.B. durch das Tanzen mit auf den Weg nehmen.... Das hat sicher was mit meinem Beruf zu tun. Eigentlich wollte ich ja Kostümbildnerin werden und hatte dafür eine Ausbildung zur Damenmaßschneiderin gemacht. Aber dann, als ich meinen Mann kennen gelernt hatte, der Arzt war, habe ich ihm zuliebe eine Ausbildung zur Krankenschwester gemacht. Da musste ich viel spontan entscheiden. Besonders brisant war das in den Nachtdiensten, wenn es um Notfälle ging: was mache ich jetzt? Als ich Ulrich kennen gelernt habe, hat er eines Tages gesagt: „Übrigens, ich bin Pfarrer.“ Da habe ich als erstes gedacht: schlimmer als in einer Landarztpraxis kann das auch nicht sein!

Noch was zu den Gaben: mit dem Tanz kommt jetzt meine kreative Seite voll zum Zuge – und dazu ganz ohne Druck! „Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet...“ – Dieser Vers aus Psalm 30 ist zu „meinem“ Bibelwort geworden. Es ist eine meiner schönsten Lebenserfahrungen, trotz des Schweren und obwohl das Leben ganz anders als geplant oder gewünscht gegangen ist, mich wieder freuen und lachen zu können! Das empfinde ich als Geschenk. Durch Schweres wird man ein anderer Mensch. Aber das ist nichts Negatives, sondern das vertieft das Leben – auch glaubensmäßig.

Du bist sehr in der übergemeindlichen Frauenarbeit engagiert - warum?

Frauen sind eigentlich die, die wesentlich die Gemeindegemeinschaft tragen

mit ihren fleißigen Händen, mit Kreativität und Warmherzigkeit. Frauen schätzen in besonderer Weise das Miteinander. Es ist sicher auch kein Zufall, dass in der Tanzgruppe überwiegend Frauen sind.

Seit kurzer Zeit gehöre ich dem ephoralen Leitungsteam von 8 Frauen an, die zum Beispiel den jährlichen „Weltgebetstag der Frauen“, das Rogate-Frauentreffen und Bildungsfahrten vorbereiten. Übrigens war das Rogate-Treffen am 28. Mai in Großhartmannsdorf ganz toll! Der Gottesdienst war sehr gelungen genauso wie hinterher das Gospelkonzert. Es war richtige Aufbruchstimmung!

Würdest du dir wünschen, dass mehr Verbindung zwischen diesen Aktionen und den Frauen in unserer Gemeinde wächst? Könntest du dir vorstellen, auch offiziell Ansprechpartnerin für die Frauenarbeit zu sein?

Ja! Es wäre sehr schön, wenn die Frauenarbeit mehr in die gesamte Gemeindegemeinschaft integriert wäre. Ich würde auch gern überlegen, wie man Angebote für jüngere Frauen machen kann, denn wie gesagt: ohne Frauen geht eigentlich nichts. Und das betrifft nicht nur das Großmutter-Alter! Ich würde gern im Team überlegen: was ist denn das Bedürfnis von Frauen? - Und mit einer Pfarrerin in der Gemeinde müsste dieser Kontakt doch gut möglich sein. Von Dresden werden sehr gute Themen angeboten und es gibt tolle Multiplikatoren-Treffen, wo wir theologisch-geistlich fundiertes „Futter“ bekommen.

Wie sieht dein Traum von Gemeinde aus?

Gemeinde ist immer ein Weg; es gibt nie das Endgültige. Gemeinde wird sich immer bewegen und verändern.

Fahrt in den Mai

Zur „Fahrt in den Mai“ waren die Senioren eingeladen. Ziel war die Malche* bei Bad Freienwalde. Die Spannung, was denn die Malche sei, wurde geschürt von der sichtbaren Vorfreude derer, die schon einmal da waren. Unsere Ankunft wurde durch große Umleitungen verzögert. Dann war sie da: die Malche, ein fast wasserloser Bach in einem zauberhaften Tal mit Kirchlein, Wohn- und Schulgebäuden, einem Gästehaus. Letzteres war unser Domizil für vier Tage.

Unsere Leitung, Frau Richter und Frau Schlesier, hatten sich das Thema „**Wurzeln und Flügel**“ ausgedacht, welches durch Bibelbetrachtung und Gespräche wichtig wurde.

Am „Tag der offenen Tür“, der gerade in dieser Zeit stattfand, staunten wir, wie viele Absolventen, Besucher und Bewohner in der Malche „verwurzelt“ sind und wie viele Segensströme hier ihren Ursprung haben!

Ausflüge nach Neuhardenberg und Niederfinow stärkten die Gemeinschaft und „beflügelten“ die Phantasie! - Und viel gelacht haben wir auch!



Beim kreativen Gestalten entstanden manche Kunstwerke, die Erinnerungen wach halten an die schönen Tage in der Malche!

Wir danken den Organisatoren und dem Malche-Team für schöne, erfahrungsreiche Tage! – Dank auch an die Autofahrer, die uns geduldig und sicher an jedes Ziel brachten! Im Namen der Senioren von Jakobi-Christophorus
Johann Lindner

(* Das Missionshaus Malche ist Ausbildungsstätte für Gemeindepädagogen (gewesen); u.a. gehört ein Rüstzeitheim dazu: www.malche.net)

Fortsetzung Interview

Das wird auch zu Reibungspunkten führen, aber entscheidend ist: man ist miteinander unterwegs, achtet und schätzt sich wert. Und: wir bringen die frohe Botschaft nach außen. Mein Wunsch ist, dass wir Gottes Liebe weiter geben, indem wir Freude rüberbringen und vorleben, wie das geht, einander Mut zu machen, aufeinander zu achten, den Einzelnen zu sehen, auch unsere Gaben zu entdecken – das ist spannend! Aber so werden wir spüren, wie das ist, getragen, geführt, manchmal auch


„geschubst“ zu werden.

Und: ich finde, wir haben als Gemeinde so große Verantwortung, Werte in die Gesellschaft hineinzugetragen, den Menschen so etwas wie einen „Anker“ zu geben. Meine Hoffnung ist, dass das auch durch den Kirchentag in Dresden geschieht!

Danke für das Gespräch, deinen Einsatz und die Hoffnung, die du ausstrahlst, dass wir noch viel Bewegendes hier in Gemeinde erleben können!

Gottesdienste im Juli, August und September 2011


Sonntag, 3. Juli 2011, 2. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfr. Erdmann Paul	
-------	------------------------------------	-------------------	--


Sonntag, 10. Juli 2011, 3. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfr. Roland Seibt	
-------	-------------------------------------	-------------------	--


Sonntag, 17. Juli 2011, 4. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	-------------------------------------	-----------------------	--


Sonntag, 24. Juli 2011, 5. So. n. Trinitatis

8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Andreas Regitz	
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Andreas Regitz	


Sonntag, 31. Juli 2011, 6. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Kapelle Zug	Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	------------------------------------	-----------------------	--



Sonntag, 7. August 2011, 7. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfrn. Gundula Rudloff	
-------	-------------------------------------	-----------------------	--

Sonntag, 14. August 2011, 8. So. n. Trinitatis

10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Matthias Rudloff	
-------	-------------------------------------	------------------	--

Sonntag, 21. August 2011, 9. So. n. Trinitatis

8:30	Gottesdienst Beutlerstr. 5	Pfrn. Gundula Rudloff	
10:00	Gottesdienst Jakobikirche	Pfrn. Gundula Rudloff	

Freitag, 26. August 2011

19:30	Promise Jugendgottesdienst Jakobikirche	Promise-Team	
-------	---	--------------	--

Sonntag, 28. August 2011, 10. So. n. Trinitatis

10:00 Familiengottesdienst Margitta Richter
zum Schulanfang
Kapelle Zug

**Sonntag, 4. September 2011, 11. So. n. Trinitatis**

10:00 Gottesdienst Pfrn. Gundula Rudloff,
zum **Gemeindefest** Jürgen Werth
Jakobikirche

**Sonntag, 11. September 2011, 12. So. n. Trinitatis**

8:30 Gottesdienst Pfrn. Gundula Rudloff
Beutlerstr. 5



10:00 Gottesdienst Pfrn. Gundula Rudloff
Jakobikirche

**Freitag, 16. September 2011**

19:30 Lobpreiskoncert & Promise SPEZIAL mit **Thomas Steinlein**
Jakobikirche

Sonntag, 18. September 2011, 13. So. n. Trinitatis

10:00 Kantaten-Gottesdienst der luth. Stadtgemeinden
J.S. Bach: Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe
BWV 25, Solisten, Freiburger Domchor, Freiburger
Dom-Music, Leitung: Domkantor A. Koch
Jakobikirche

**Sonntag, 25. September 2011, 14. So. n. Trinitatis**

18:00 Kirche im Abendlicht Pfrn. Ulrich Gruber
Jakobikirche und Team

**Sonntag, 2. Oktober 2011, Erntedankfest**

10:00 Gottesdienst Pfrn. Gundula Rudloff
mit Konfirmationsjubiläum
Jakobikirche



**Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Kapelle Zug**

Kommen Sie einfach bis spätestens 9:45 Uhr auf den Jakobi-Parkplatz oder halten Sie sich an den entsprechenden Bushaltestellen entlang der Fahrtroute auf: Roßplatz, Humboldtplatz, Hegelstraße, Werner-Seelenbinder-Str., Stollnhaus. Wenn Sie direkt an Ihrer Wohnung abgeholt werden möchten, auch zu Gottesdiensten in der Jakobikirche, bitte bei Ehepaar Kuhnt anrufen: Tel. 767146.



mit Kindergottesdienst „Bakigo“, 9:45 - 11:15 Uhr Untermarkt 5



mit Kindergottesdienst  Abendmahl  Kirchenkaffee
bzw. Kinderbetreuung



Geburtstage

Wir wünschen Gottes Segen zum neuen Lebensjahr!

**Seht die Lilien an,
wie sie wachsen:
sie spinnen nicht,
sie weben nicht.
Ich sage euch aber,
dass auch Salomo
in aller seiner
Herrlichkeit nicht
gekleidet gewesen
ist wie eine
von ihnen.**

Lk 12,27

1. Juli Johanna Sokolowski (87), Oststr.
4. Juli Dr. Hans-Gert Forner (80), Brander Str.
4. Juli Horst Lucas (80), Max-Roscher-Str.
4. Juli Heinz Hegewald (89), Gabelsbergerstr.
5. Juli Heinrich Forchheim (80), Karl-Kegel-Str.
5. Juli Hildegard Oehme (89), Glück-Auf-Str.
11. Juli Marianne Liebscher (87), Hegelstr.
11. Juli Johanna Repper (90), Dammstr.
13. Juli Reinhilde Eisold (80), Am Häuersteig
15. Juli Lieselotte Kummer (88), Glück-Auf-Str.
16. Juli Manfred Reichelt (89), Schmiedestr.
18. Juli Johanna Götz (101), Brander Str.
19. Juli Erika Regel (88), Thomas-Müntzer-Str.
25. Juli Anny Hänsel (75), Werner-Seelenbinder-Str.
25. Juli Erhard Schiller (91), Am Seilerberg
25. Juli Ilse Pfannkuch (93), Pfarrgasse
26. Juli Elfriede Wolf (85), Zug, Am Krönerstolln
1. Aug. Wilfried Stöckel (75), Friedrich-Engels-Str.
4. Aug. Erna Schilk (88), Dresdner Str.
6. Aug. Erwin Lehmann (80), Frauensteiner Str.
7. Aug. Hans Nitzsche (85), Johannes-R.-Becher-Weg
7. Aug. Hanna Specht (88), Schmiedestr.
10. Aug. Ingeborg Günther (91), Hornstr.
12. Aug. Elli Gärtner (90), Zug, Hauptstr.
12. Aug. Erika Merker (90), Dammstr.
16. Aug. Ingeburg Schroth (75), Peter-Schmohl-Str.
17. Aug. Alfred Müller (86), Am Seilerberg
19. Aug. Dieter Helbig (75), Zug, Am Obergöpelschacht
23. Aug. Ilse Auerbach (86), Zug, Dorfstr.
26. Aug. Edith Beckert (75), Max-Roscher-Str.

Wünschen Sie einen Besuch, ein Gespräch oder ein Hausabendmahl? Suchen Sie Seelsorge? Rufen Sie bei Pfarrerin Gundula Rudloff an: Telefon 03731 696814.

- 27. Aug. Ilse Kauffmann (90), Zug, Dorfstr.
- 28. Aug. Manfred Göpfert (80), Oststr.
- 30. Aug. Marianne Krause (75), Zug, Am Konstantin
 - 1. Sept. Dora Weichelt (90), Berthelsdorfer Str.
 - 2. Sept. Erika Kuptz (90), Hegelstr.
 - 2. Sept. Gerhard Wunderlich (90), Breithauptstr.
 - 3. Sept. Ursula Hemmerling (80), Frauensteiner Str.
 - 4. Sept. Hannelore Paul (75), Moritz-Braun-Str.
 - 4. Sept. Erika Eichhorn (85), Oststr.
 - 8. Sept. Horst-Dieter Wiegang (80), Frauensteiner Str.
 - 8. Sept. Christine König (89), Steigerweg
 - 9. Sept. Inge Riedel (75), Grenzstr.
- 18. Sept. Erika Pursche (86), Siedlerweg
- 19. Sept. MR Dr. Margarete Nicolai (92), Elisabethstr.

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages in der nächsten Ausgabe nicht wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit: Dr. Th. Stölzel, Steigerweg 12, 09599 Freiberg, Telefon 247358.

Taufen

in der Jakobikirche

- am 25.04.11: Philip Maximilian Pilz, Frauensteiner Straße, Freiberg
- am 29.05.11: Vinzenz Stephan, Hornstraße, Freiberg
- am 12.06.11: Noel Karl-Heinz Ullrich Mehner, Frauenstreiner Straße;
Christoph Ohnesorge, Schachtweg

in Zug

- am 13.06.11: Constantin Jacob Böhme, Münzbachweg

Hochzeiten

in der Jakobikirche

- am 07.05.11: Volker Stein und Petra geb. Gruner, Donatsgasse, Freiberg
- am 11.06.11: Lukas Petzold und Maria geb. Koch
- am 18.06.11: Sven Ronny Koch und Carolin Cornelia geb. Fritsch,
Glück-Auf-Straße;
John Soderland und Miriam geb. Häußler, Milwaukee (USA)

Zur Eisernen Hochzeit wurden eingesegnet

- am 11.05.11: Richard Görner und Ilse geb. Martin,
Werner-Seelenbinder-Straße, Freiberg

Beerdigungen

Wir nehmen Anteil an Trauer. Christlich bestattet wurden:

- am 27.04.11: Fritz Baldauf (85), Hegelstr., Freiberg
- am 18.05.11: Christa Junghans geb. Klemm (84), Berthelsdorfer Str., Freiberg
- am 06.06.11: Annelies Albrecht (83), Forstweg, Freiberg



Regelmäßige Veranstaltungen

Eltern & Kinder

Elki-Kreis (0-3 Jahre mit Eltern)
mit Frühstück
Donnerstag, **07.07., 21.07., 04.08.,
18.08., 01.09., 15.09. u. 29.09.**
9:30 Uhr Pfarrgasse 36

Kinder

Vorschulkreis (3-6 Jahre)
Freitag, **23.09.**
16:00 - 17:30 Uhr Beutlerstr. 5

Christenlehre

Über neue Termine wird durch
schriftliche Einladung informiert.
Info: M. Richter, Tel. 247021

Kinderclub (6-12 Jahre)
mit Mittagessen
Samstag, **27.08., 10.09. u. 24.09.**
(zusätzlich Sommerferien-Kinder-
club **11.07.-15.07. und 15.08.-19.08.,
10:00 - 16:00 Uhr, siehe Seite 18)**
10:00 - 13:00 Uhr Pfarrgasse 36

Bauspielplatz (6-12 Jahre)
donnerstags 14:00 - 18:00 Uhr und
14täglich samstags 13:00 - 18:00 Uhr
(nach dem Kinderclub)
Gelände Pfarrgasse 36

Jugendliche

Junge Gemeinde (ab 14 Jahre)
freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Pfarrgasse 36

Konfirmandenunterricht

(13-14 Jahre) freitags 15:30 - 17:00 Uhr
Pfarrgasse 36, Neustart am 09.09.
Info: Pfrn. G. Rudloff, Tel. 696814

Jugendbibelkreis

Info: F. Herter, Tel. 207277

Jugendhauskreis

donnerstags 19:30 Uhr
Kontakt über F. Herter, Tel. 207277

Bibel & Co

Haukreise

Info: Pfrn. G. Rudloff, Tel. 696814

Bibelstunde

Mittwoch, **13.07., 10.08. u. 21.09.**
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

Bibelgesprächskreis

Freitag, **15.07. u. 16.09.**
19:30 Uhr Jakobistube

Vinothek

Montag, **04.07, 01.08., 05.09**
20:00 Uhr Hotel Silberhof

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gemeinschaftsstunde

sonntags 17:00 Uhr Pfarrgasse 36

Bibelstunde bzw. Gebetskreis

dienstags 16:30 Uhr Jakobistube
oder bei Fam. Neubert, Färber-
gasse

Gebet**Gebetskreis**

montags 17:45 Uhr Beutlerstr. 5

Frühgebet

dienstags 6:15 - 6:45 Uhr Beutlerstr. 5

Mittwochs-Gebet

Mittwoch, 06.07., 03.08. u. 07.09.
19:00 Uhr Beutlerstr. 5

Gebet für Schulen

Info: U. Böhm, Tel. 34218

Offene Seelsorge-Sprechstunde

Montag, 29.08. u. 19.09.
zwischen 16:00 und ca. 17:00 Uhr
Pfarrgasse 36, 2. Etage
Ein offenes Angebot (unter vier
Augen), ohne Voranmeldung und
Terminabsprache.

Frauen**Mittwochs-Frauenkreis**

Mittwoch, 24.08., 28.09. Teilnahme
am Seniorenausflug
19:00 Uhr Jakobistube

Freitags-Frauenkreis

Freitag, 15.07. u. 09.09. 14:15 Uhr,
19.08. 15:00 Uhr gemeinsam mit
Seniorensingen
14:15 Uhr Beutlerstr.5
Freitag, 15.07., 19.08. u. 16.09.
14:45 Uhr Kapelle Zug

Frauentreff

Mittwoch, 28.09.
19:30 Uhr Beutlerstr. 5,

Kreativtreff

Donnerstag, 07.07. Sommerfest
19:30 Uhr Beutlerstr. 5

Männer**Männerstammtisch**

Montag, 18.07., 15.08. u. 19.09.
20:00 Uhr Hotel Silberhof

Senioren**Seniorenkreis**

Donnerstag, 14.07. u. 15.09.
14:00 Uhr Dresdner Str. 3

Seniorensingen

Freitag, 19.08. u. 16.09.
15:00 Uhr Beutlerstr. 5

Tanz**Meditatives Tanzen**

Freitag, 22.07., 12.08., 26.08., 23.09.
u. 30.09.
19:30 Uhr Pfarrgasse 36

Musik**Chor**

montags 19:45 Uhr
Dresdner Str. 3

Posaunenchor

donnerstags 19:30 Uhr
Dresdner Str. 3

Freiberger Stadtkurrende**Sing- und Spielstunde**

für Kinder im Alter von 3-6 Jahren mit
Eltern dienstags 16:15 Uhr

Vorkurrende für Kinder

im 1. u. 2. Schulj.: am ersten
Donnerstag im Monat 16:00 Uhr

Kurrende für Kinder

im 3.-6. Schulj.: mittwochs 17:00 Uhr

Kurrende für Kinder

im 7.-8. Schulj.: mittwochs 15:30 Uhr
Alle Proben finden in der Nordkapelle
der Petrikirche statt.

Info u. Anmeldung bei: Kantor A. Hain,
Tel. 34188, Handy 0176 51763526
eMail: kantor@petri-nikolai-freiberg.de

Besondere Veranstaltungen

Mittagsmusik an der Silbermann-Orgel

▶ jeden Freitag 12:00 - 12:30 Uhr
Jakobikirche

*Eintritt frei, Spende zur Erhaltung
der Orgel.*



Gospelkonzert mit „The Gospel Passengers“ Dresden e.V.

▶ Sonntag, 3. Juli
19:00 Uhr Jakobikirche

Eintritt: 8,-- Euro



Sommerferien-Kinderclub

für 6-12-jährige Kinder

▶ Montag, 11. - Freitag, 15. Juli
▶ Montag, 15. - Freitag, 19. August

jeweils 10:00 - 16:00 Uhr

Pfarrgasse 36

Neben spannenden Jesusgeschichten, Mitmachliedern, Spielen, Basteln, Bauspielplatz, Fußball spielen, Mittagessen kochen, Kuchen backen, gibt es viele Überraschungen.

Anmeldung bei F. Herter, Tel. 207277

Orgelkonzert

▶ Sonntag, 21. August

17:00 Uhr Jakobikirche

Peter Kleinert (Kantor in Frauenstein) spielt Werke von Barock bis Gegenwart, u.a. J.S. Bach und Klaus-Dieter Untch. *Eintritt: 5,-- Euro*

Promise Jugendgottesdienst

▶ Freitag, 26. August

19:30 Uhr Jakobikirche

Das Promise-Team lädt wieder zum Jugendgottesdienst mit Anspiel, Lobpreis-Band, geistlichem Input, kreativen Aktionen und Snack ein.
www.jugo-promise.de

Start Konfirmandenunterricht

▶ Freitag, 9. September

15:30 - 17:00 Uhr Pfarrgasse 36

Sonntagsfrühstück für Jugendliche

▶ Sonntag, 11. September

9:00 Uhr Gemeindeg. Dresdner Str. 3

Wir treffen uns zu einem leckeren Frühstück, lesen den Predigttext und besuchen danach den Gottesdienst.

„Tag des offenen Denkmals“

▶ Sonntag, 11. September

10:00 Uhr Jakobikirche

Thema: „Romantik, Realismus, Revolution – das 19. Jahrhundert“. Mit folgenden Angeboten in der Jakobikirche (als typisches Gebäude des 19. Jahrhunderts!) wollen wir uns beteiligen: Kirchenquiz für Kinder, Kirchenführungen, Kaffee trinken.

Pray Jazz Konzert

im Rahmen der Silbermanntage

▶ Mittwoch, 14. September

19:00 Uhr Jakobikirche

Das Joe Kienemann Trio trifft auf Kurrenden des Erzgebirges.

www.silbermann.org



Gemeindetage 2.- 4. September 2011

▶ Freitag, 2. September, Pfarrgasse 36

18:00 Uhr Abendbrot wie „**Freiberger Allerlei**“

(Jeder bringt etwas für das gemeinsame Büffet mit!)

19:30 Uhr **Themenabend** mit Jürgen Werth, Bautzen

▶ Samstag, 3. September, Pfarrgasse 36

14:00 Uhr **Kaffeetreff**

15:00 Uhr **Kinderprogramme** in 2 Gruppen

(2-5-jährige und 6-12-jährige)

15:00 Uhr **Workshops** für Jugendliche und Erwachsene in Vorbereitung auf den Abend in der Jakobikirche:

- Tanz mit Rosi Gruber
- Musik mit Markus Ssuschke
- Snack-Vorbereitungen mit Margitta Richter
- Anspiel
- Einladungsaktion in unserer Stadt mit Jürgen Werth
- Willkommensgruß basteln mit Annegreth Aßmann

18:00 Uhr **Abendbrot**

19:30 Uhr **Willkommensabend** in der Jakobikirche

Musik mit DeepWorship, Verkündigung mit Jürgen Werth, Tanz, Anspiel, Begegnung bei Snacks

▶ Sonntag, 4. September

Gemeindefest

10:00 Uhr **Gottesdienst** in der Jakobikirche
mit Kindergottesdienst Bakigo

12:00 Uhr **Mittagessen vom Grill**, Pfarrgasse 36

13:00 Uhr **Spiel und Spaß für Jung und Alt**

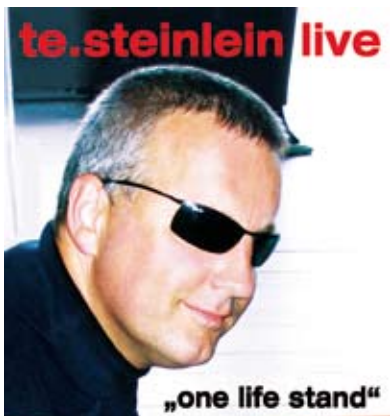
15:00 Uhr **Theaterstück** mit dem Spielkreis Weißenfels, Jakobikirche

Parallel dazu im Gemeindehaus Dresdner Str. 3:

- Puppenspiel für 2-5-Jährige
- Lustiger Kinderfilm für 6-12-Jährige

16:00 Uhr **Kaffeetrinken** zum Ausklang des Gemeindefestes

Können Sie uns am Samstag oder Sonntag mit Kuchen-Spenden (oder anderen kleinen Snacks) unterstützen? – Für Rückmeldung dankt im Namen des Vorbereitungsteam Margitta Richter, Tel. 247021.



Lobpreisconcert & Promise SPEZIAL mit Te. Steinlein

» Freitag, 16. September
19:30 Uhr Jakobikirche

Wenn jemand in Gera blind geboren und in Chemnitz ohne Glauben aufgewachsen ist, dann in Weimar Musik studierte, in Erfurt Christ wurde, heute in Hamburg als Musiker, Pianist, Liedermacher, Rockpoet lebt und in seinen vielen Konzerten auch lebensnah von seinem Glauben erzählt, dann sind das gute Gründe, um Thomas Steinlein endlich einmal persönlich kennen zu lernen „Locker im Herrn“ verteilt er „Lizenzen zum Beten“, schafft interaktive Bewegungen „Zwischen Himmel und Herde“; und das so lange bis „der Jubel rollt“.

Kinder-Kreativwerkstatt auf dem Weltkindertag

» Sonntag, 18. September
14:00 - 18:00 Uhr Albertpark



Kirche im Abendlicht

» Sonntag, 25. September
18:00 Uhr Jakobikirche

Worshipnight

» Samstag, 27. August
20:00 Uhr Kapelle Zug

Seniorenausfahrt nach Meißen

» Mittwoch, 28. September
Abfahrt mit dem Bus gegen 13:30 Uhr an den verschiedenen Bushaltestellen zwischen Zug und der Jakobikirche. Nach einem Zwischenstopp an einer besonderen Kirche und einem stilvollen Kaffeetrinken werden wir weiter nach Meißen fahren, wo bereits die Führung in der **Porzellanmanufaktur** für uns angemeldet ist. Rückkehr: gegen 18:30 Uhr.

Konfirmationsjubiläum

» Sonntag, 2. Oktober
10:00 Uhr Jakobikirche
Dazu sind längst findige Leute aus der Gemeinde dabei, Adressen zu recherchieren, um ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden einzuladen, die ein „rundes“ Jubiläum haben (Konfirmation vor 25, 40, 50, 60, 65, 70 Jahren). Wie immer sind auch die willkommen, die damals in einer anderen Kirche die Konfirmation gefeiert haben. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Menschen von nah und fern an diesem Tag und hoffen, dass alle, die selbst Jubilar sind oder Jubilare kennen, sich bei uns melden. Niemand soll ohne Einladung bleiben! Danke!

Evas unter sich

» Donnerstag, 6. Oktober
20:00 - 22:00 Uhr Pfarrgasse 36
*Anmeldung bei Daniela Gneuß,
Tel. 037325 18449*

Sonntagsfrühstück für Jugendliche

» Sonntag, 9. Oktober
9:00 Uhr Gemeindehaus
Dresdner Str. 3



Offener Abend zum Thema Taufe

► Dienstag, 4. Oktober
20:00 Uhr Kapelle Zug

Biblische Aussagen zur Taufe, persönliches Nachdenken über die eigene Taufe, Taufe in der Gemeinde. Am Sonntag, den **9. Oktober** feiern wir um 10:00 Uhr in der Jakobikirche Gottesdienst mit **Tauffest**, das wir als Gemeinde ausrichten wollen für alle, die sich an diesem Tag taufen lassen und mit uns zusammen in der Pfarrgasse feiern wollen. **Taufanmeldung** nimmt Pfarrerin Gundula Rudloff jederzeit gern entgegen.

Veranstaltungen aus dem Kirchenbezirk Freiberg

Dom & Klang „Geh aus mein Herz und suche Freud“

Führung zum Thema „Paradies“
Musik: Freiburger Knabenchor
Samstag, 2. Juli 17:00 Uhr Dom
7,- € (erm. 5,- €) / Jahreskarte

Andreas Hammerschmidt-Festtage zu dessen 400. Geburtstag

Donnerstag, 7. Juli
bis Sonntag, 10. Juli
Siehe Programmheft: „Konzerte im Freiburger Dom 2011“,
www.freiberger-dom/de
Link Konzerte

Dom & Klang „Ave maris stella“ Führung zu den Mariendarstellungen im Dom

Ensemble musica briosa
Samstag, 6. August
17:00 Uhr Dom
7,- € (erm. 5,- €) / Jahreskarte

Bildungsfahrt der Frauenarbeit in den Spreewald

Mittwoch, 31. Aug. und 7. Sept.
Zweistündige Kahnfahrt, in Hornow Besichtigung der Kirche und Chocolaterie. Abfahrt in Freiberg um 7:30 Uhr am Busbahnhof, *Kosten: 38,- €*, *Anmeldung bis 31.07. in der Superintendentur Freiberg, Untermarkt 1, Tel. 203920,*
E-Mail: suptur.freiberg@evlks.de

Dom & Klang „Tut mir auf die schöne Pforte“

Domführung und Orgelimprovisationen zu Kirchenliedern
Orgel: Winfried Kleindopf
Samstag, 3. Sept. 17:00 Uhr Dom
7,- € (erm. 5,- €) / Jahreskarte

Silbermann-Tage 2011

In Verbindung mit dem X. Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerb
Informationen: Gottfried-Silbermann-Gesellschaft e.V. Schlossplatz 6, Tel.22248, www.silbermann.org

Abschlusskonzert der Silbermann-Tage 2011

Sonntag, 18. September
17:00 Uhr Dom
Estnischer Philharmonischer Kammerchor Tallinn, Leitung: Daniel Reuss, Preisträger des X. Internationalen Gottfried-Silbermann-Organwettbewerbs
30,- bis 10,- € (erm. 26,- bis 8,- €)

Spenden für die Silbermann-Orgel

Mit der unlängst getätigten Überweisung von 3.100,00 € konnte die Gesellschaft zur Erhaltung der Jakobikirche Freiberg e.V. ihre Unterstützung zur Finanzierung der Renovierung der Jakobikirche nunmehr abschließen. Insgesamt wurden damit in den letzten Jahren **24.953,50 €** eingeworben und der Kirchengemeinde zur Verfügung gestellt, wobei ein Schwerpunkt in den Jahren 2009 und 2010 insbesondere zur Finanzierung der Gewölbeausmalung der Kirche lag. Allen die durch ihre Spende dieses ermöglicht haben auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Die Arbeit des Vereins geht damit in eine **neue Phase**: Wie vom Kirchenvorstand angekündigt **bedarf die**

Orgel einer Renovierung und damit finanzieller Unterstützung. Ebenfalls eine große und wichtige Aufgabe. Hier braucht es viele kreative Ideen und Menschen die sich einbringen, ob als aktives Mitglied im Verein oder einfach mit der Bereitschaft, bei Aktionen mitzumachen. Am 30. September 2011, 18:00 Uhr, Dresdner Str. 3 wird turnusgemäß der Vorstand neu gewählt und soll entsprechend den neuen Anforderungen umgebildet werden. Außerdem werden erste Aktionen besprochen, ein guter Einstiegstermin für alle, die mittun wollen. Alle Gelder, die von nun an auf dem Vereinskonto eingehen (s. Seite 23), werden wir für die Orgel verwenden. Für Fragen und Anregungen steht Gerd Norzinski unter Tel. 247028 gerne zur Verfügung.



CORNELIA MACK
Meinen Platz
im Leben finden

JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTlich
in der Jakobikirche

Cornelia Mack
Meinen Platz im Leben finden

Wie finde ich meinen Platz im Leben, wenn ich jung bin oder älter werde? Was mache ich, wenn mir der Platz verloren geht? Wenn Beziehungen zerbrechen oder ich meine Arbeitsstelle verliere ...?
Cornelia Mack geht diesen existenziellen Fragen kompetent auf den Grund.

Gebunden, 13,5 x 20,5 cm, 240 S.
Nr. 395.209, €D 12,95
€A 13,40/sFr 20,70* | SCM Hänssler
*unverbindliche Preisempfehlung

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus Kirchgemeinde Freiberg

Beutlerstr. 5
09599 Freiberg
Telefon 03731 696814
Fax 03731 798963
www.jakobi-christophorus.de

Versammlungsorte der Gemeinde:

Jakobikirche, Dresdner Str. 1
Kapelle Zug, Am Graben 122b
Gemeindehaus Beutlerstr. 5
Gemeindehaus Dresdner Str. 3
Gemeindehaus Pfarrgasse 36



**Pfarrerin
Gundula Rudloff**
Beutlerstr. 5
Telefon 03731 696814
eMail gundula.rudloff@evlks.de

**Gemeindepädagogin
Margitta Richter**
Meißner Gasse 7
Telefon 03731 247021

**Kinder- und Jugendreferent
Frank Herter**
Pfarrgasse 36
Telefon 03731 207277
eMail frank.herter@gmx.de

Kirchenvorstand:
Veronika Günther
Hornstr. 24
Telefon 03731 31712
eMail veronika.guenther@web.de

Diakonisches Werk Freiberg:
Petersstr. 44/46,
Telefon 03731 482-0
www.diakonie-freiberg.de

Spenden für die Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus
Kirchgemeinde Freiberg
Konto-Nr.: 311 502 1436
BLZ 87052000
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: (bitte
angeben)

Spenden für die Orgel

Gesellschaft zur Erhaltung
der Jakobikirche Freiberg e.V.
Konto-Nr.: 323 900 655
BLZ 870 200 86
HypoVereinsbank Chemnitz
Verwendungszweck: Orgel

Spenden für markus^{1o} e.V.

Projektstelle Kinder- und
Jugendarbeit: Frank Herter;
FSJ: Robert Rehm
Konto-Nr.: 311 502 6284
BLZ 87052000
Sparkasse Mittelsachsen
Verwendungszweck: markus 10

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg
Redaktion: Regina Reimann, Matthias und Gundula Rudloff, Dr. Theodolf Stölzel, Frank Herter;
Layout: Frank Herter; Druck: Flyeralarm (Würzburg, Dresden).
Für kurzfristige Änderungen bitten wir um Verständnis.
Bildnachweis: Seite 7: Andreas Schwinger; Seite 8: Gundula Rudloff; Seite 11: Dr. Theodolf Stölzel;
Seite 23: Angela Fresz; Seite 24: Amatus Regitz; alle anderen: Frank Herter.



Nach der Konfirmation am 22. Mai in der Jakobikirche

„Gemeinde aktuell“ in eigener Sache

Freuen Sie sich auf die nächste Ausgabe? Lesen Sie gern, was los ist, was uns in Gemeinde bewegt, was Gemeindegliedern wichtig ist? Dann **unterstützen Sie „Gemeinde aktuell“ doch wieder oder neu mit Ihrer Spende für dies Jahr 2011.** Herzlichen Dank dafür schon im Voraus und an alle, deren Spenden wir bereits in diesem Jahr erhalten habe!

Bankverbindung: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg,

Konto-Nr.: 3115021436, BLZ 87052000, Sparkasse Mittelsachsen; Betreff: „Gemeinde aktuell“

Über diese Brücke musst du gehn...

Frisches Design und neue Internetpräsenz des Kirchenbezirks

Ist das eine Brücke? Der Himmel? Ein Fisch? Vielfältige Assoziationen sind erwünscht, wenn Sie das neue Signet des Kirchenbezirks Freiberg sehen. Inspiriert von den sanften Hügeln der Ausläufer des Erzgebirges flattert ein Band in honiggelb und maigrün. Es wird überspannt von einem weiten Bogen in lichtblau. Himmel und Erde verbindet er. Ebenso die beiden nun vereinigten Kirchenbezirke Dippoldiswalde und Freiberg. Und wo er auf die Erde trifft, entsteht ein Kreuz. Dort erwartet sie ein reges christliches Miteinander. Frisch und klar ist dieser Auftritt und auch ein wenig sommerlich.

In diesen Wochen wurde die neue gestaltete Internetseite frei geschaltet. In den verschiedenen Rubriken stellen sich die Arbeitsbereiche im Kirchenbezirk vor. Es entsteht ein farbiges Bild kirchlichen Lebens.

Zudem finden Sie Informationen zu Taufe oder Trauung, zur Seelsorge oder Hilfsangeboten, zu aktuellen Entwicklungen oder Veranstaltungen in ihrer Nähe. Schnell erreichen Sie über die Anwahl der Kirche im Ort die Kontaktdaten und Ansprechpartner in Ihrer gesuchten Kirchengemeinde. Klicken Sie zu, unter...

www.kirchenbezirk-freiberg.de



**Kirchenbezirk
Freiberg**